

Impulskarten

Impulskarte „Hochwertige Luftqualität“

Obwohl europaweit die Werte der **Luftverschmutzung** gesunken sind, sind sie immer noch zu hoch, um als sicher zu gelten. In Europa sind hauptsächlich die Verbrennung fossiler Brennstoffe für Verkehr, Heizung und Industrie für die Luftverschmutzung verantwortlich. Doch auch die Landwirtschaft, industrielle Prozesse und der Einsatz von Lösungsmitteln sowie natürliche Ereignisse – etwa Vulkanausbrüche oder Saharastaub – tragen zur Luftverschmutzung bei. Vor allem Feinstaub, Stickstoffdioxid (NO₂), Passivrauch und bodennahes Ozon beeinträchtigen unsere Gesundheit. Luftverschmutzung kann u.a. Herzerkrankungen, Lungenerkrankungen, Allergien sowie chronische Krankheiten verursachen. Nachdem das Immunsystem von Kindern noch schwächer ist, ihre Organe sich erst vollständig entwickeln, sie aufgrund ihrer geringeren Körpergröße die Luft näher am Boden einatmen und ihre Atemfrequenz generell höher ist, sind Kinder besonders anfällig für Luftverschmutzung.

Um der Bevölkerung ein Leben in einer gesunden Umgebung zu ermöglichen, müssen vermehrt Grünflächen (z. B. Baumscheiben oder Parkanlagen) und begrünte Dächer und Wände im urbanen Raum geschaffen werden. Immerhin tragen Pflanzen durch den produzierten Sauerstoff und ihre Filterfunktion wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität bei. Außerdem müssen fossile Brennstoffe, innerstädtischer Verkehr und die Verbrennung von Abfällen reduziert werden.

Wie sieht eure Stadt der Zukunft aus, in der ...

- Gesundheitsprobleme (hervorgerufen durch Luftverschmutzung) der Vergangenheit angehören?
- jede:r (unabhängig von Alter, Geschlecht oder körperlichem Zustand) freien Zugang zu wohnnahen Grünflächen hat?

Quellen:

Europäische Umweltagentur (2023): [Air pollution and children's health](#). Stand: 31.07.2023.

Europäische Umweltagentur (2020): [Luftverschmutzung](#). Stand: 31.07.2023.

Graz Umwelt (o.D.): [Abfallhierarchie](#). Stand: 31.07.2023.

Circular Futures (o.D.): [Kreislaufwirtschaft](#). Stand: 31.07.2023.

Impulskarte „Ressourcenschonende Abfallbehandlung“

Wir produzieren massenweise **Abfall**, den wir einfach wegwerfen. Doch in ihm stecken wertvolle Ressourcen – allerdings ist ein sorgsamer und effizienter Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein wesentlicher Baustein für eine nachhaltige Zukunft. Bei der Abfallbehandlung sollte im Sinn folgender Hierarchie vorgegangen werden:

1. An oberster Stelle steht immer die **Vermeidung von Abfällen** (z. B. Mehrweg statt Einweg; verpackungsfreie Produkte; Verlängerung der Produktlebensdauer)
2. **Wiederverwendung von Abfällen** (z. B. Reparatur; Reinigung)
3. **Recycling von Abfällen** (z. B. korrekte Mülltrennung, um Abfälle als Sekundärmaterialien wiederzuverwenden)
4. **Sonstige Verwertung von Abfällen** (z. B. energetische Verwertung von industrieller Abwärme, Müllverbrennung oder Biomasse)
5. **Beseitigung von Abfällen** (z. B. Mülldeponie)

Im Konzept der Kreislaufwirtschaft ist Abfall eine wertvolle Ressource. Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, Rohstoffe durch sorgfältiges, nachhaltiges Produktdesign und innovative Geschäftsmodelle innerhalb eines Kreislaufs möglichst oft wiederzuverwenden und den Lebenszyklus eines Produkts zu verlängern, sodass am Ende kaum noch Abfälle entstehen. Das schont natürliche Ressourcen und entlastet die Umwelt.

Wie sieht eure Stadt der Zukunft aus, in der ...

- Abfallvermeidung eine Selbstverständlichkeit und Kreislaufwirtschaft ein weithin bekanntes Konzept ist?
- jede:r (unabhängig von Alter, Geschlecht oder körperlichem Zustand) Zugang zu einer fachgerechten Entsorgung von Abfällen hat?

Quellen:

Europäische Umweltagentur (2023): [Air pollution and children's health](#). Stand: 31.07.2023.

Europäische Umweltagentur (2020): [Luftverschmutzung](#). Stand: 31.07.2023.

Graz Umwelt (o.D.): [Abfallhierarchie](#). Stand: 31.07.2023.

Circular Futures (o.D.): [Kreislaufwirtschaft](#). Stand: 31.07.2023.

Impulskarte „Inklusive Grünflächen und öffentliche Räume“

Eine Handvoll Boden enthält mehr Mikroorganismen, als Menschen auf der Erde leben. Boden ist also ein wichtiger Lebensraum und ist Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Er stellt die Grundlage für land- und forstwirtschaftliche Produktion dar und ist gleichzeitig Lagerstätte für Rohstoffe wie etwa Kies, Sand oder Ton. Zwar dient Boden ebenfalls als Träger für Gebäude, Verkehrs- und sonstige Infrastruktur, durch Versiegelung (Asphalt, Beton) gehen allerdings überlebensnotwendige Bodenfunktionen verloren. In Österreich werden im Schnitt 11,3 Hektar (im Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2021) pro Tag in Anspruch genommen. Das entspricht der Fläche von rund 16 UEFA-Fußballfeldern. Bei dieser Flächeninanspruchnahme kann es sich um Versiegelung für Verkehrs- und Siedlungszwecke handeln, aber auch um Veränderung der bisherigen Nutzungsform für Deponien, Betriebsanlagen oder Freizeit- und Erholungszwecke.

Zusätzlich wirkt sich der Versiegelungsgrad auf unsere Gesundheit aus, da das lokale Mikroklima stark davon abhängt, wie sehr ein Gebiet verbaut oder versiegelt ist. Versiegelter Boden speichert Hitze, wodurch es speziell in urbanen Räumen in der Nacht nicht ausreichend abkühlt. Unverbautes Grünland, intakte Wälder und offene Wasserflächen haben hingegen kühlende Wirkungen. Dies ist vor allem für ältere Menschen von großer Bedeutung, da Hitzewellen zu einer erhöhten Sterblichkeit wie auch zum Anstieg diverser Krankheiten führen. Auch die Lärmbelastung kann durch Grünflächen reduziert werden, da Pflanzen unterschiedlicher Größe Schallwellen besser brechen als versiegelte Oberflächen, die Schallwellen stärker und länger reflektieren. Hohe Lärmbelastung kann negative Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben: Müdigkeit, reduzierte Leistungsfähigkeit oder ein erhöhtes Risiko für Herz- Kreislaufkrankheiten sind häufige Folgen. Zudem produzieren Pflanzen Sauerstoff und wirken als Filter gegenüber Feinstaub und Aerosolen in der Luft, wodurch sie zu einer verbesserten Luftqualität beitragen. Ebenfalls dienen Grün- und Freiflächen der Erholung, Bewegung und Entspannung, wodurch sie einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität sowie zur sozialen Interaktion leisten. Nicht zu vergessen sind die ökologischen Funktionen, die Grünflächen mit sich bringen. Sie bieten Lebensraum, Rückzugsraum und Nahrungsgrundlage für verschiedene Tier- und Pflanzenarten und fördern somit den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Grünflächen wirken sich positiv auf unsere Gesundheit, Lebensqualität und die Pflanzen- und Tierwelt aus. Es ist daher ratsam, sie im urbanen Raum zu fördern und allen Menschen Zugang dazu zu ermöglichen.

Wie sieht eure Stadt der Zukunft aus, in der ...

- jede:r (unabhängig von Alter, Geschlecht oder körperlichem Zustand) freien Zugang zu Grün- und Freiflächen in der Nähe der eigenen Wohnung hat?
- Gesundheitsprobleme (hervorgerufen durch Hitze, Lärmbelastung oder Luftverschmutzung) der Vergangenheit angehören?
- natürliche Lebensräume und biologische Vielfalt erkennbar sind?

Quellen:

WWF (2023): **Bodenreport 2023**. Stand: 31.07.2023.

Umweltbundesamt (2013): **Verlust der Biodiversität am Boden**. Stand: 31.07.2023.

Hliwa, M. (2015): **Der Grünflächenfaktor**. Stand: 31.07.2023.

Impulskarte „Leistbarer Wohnraum für alle“

Eine Handvoll Boden enthält mehr Mikroorganismen, als Menschen auf der Erde leben. Boden ist also ein wichtiger Lebensraum und ist Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Er stellt die Grundlage für land- und forstwirtschaftliche Produktion dar und ist gleichzeitig Lagerstätte für Rohstoffe wie etwa Kies, Sand oder Ton. Zwar dient Boden ebenfalls als Träger für Gebäude, Verkehrs- und sonstige Infrastruktur, durch Versiegelung (Asphalt, Beton) gehen allerdings überlebensnotwendige Bodenfunktionen verloren. In Österreich werden im Schnitt 11,3 Hektar (im Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2021) pro Tag in Anspruch genommen. Das entspricht der Fläche von rund 16 UEFA-Fußballfeldern. Bei dieser Flächeninanspruchnahme kann es sich um Versiegelung für Verkehrs- und Siedlungszwecke handeln, aber auch um Veränderung der bisherigen Nutzungsform für Deponien, Betriebsanlagen oder Freizeit- und Erholungszwecke.

Gleichzeitig verfügt Österreich über etwa 40.000 Hektar (das entspricht in etwa der Fläche Wiens) an Leerstand und Industriebrache. Dieses „Horten“ nicht genutzter Gebäude und Gewerbeflächen ist eine Ursache für Zersiedelung. Dadurch können zusammenhängende Siedlungsräume nur schwierig errichtet werden und es wird außerhalb der bestehenden Ortsbereiche gebaut. Siedlungen ohne öffentliche Anbindung, großflächige Einkaufszentren fernab von Ortschaften mit großen Parkanlagen und monatelang leerstehende Zweitwohnsitze sind nur einige Beispiele, die sowohl die Abhängigkeit vom Autoverkehr und die Flächeninanspruchnahme erhöhen als auch den Energieverbrauch steigern.

Im Sinne einer nachhaltigen Zukunft in Österreich sollten u.a. Leerbestände besser genutzt werden, Altbestände renoviert statt Neubauten gefördert werden, verdichtete Bauweisen umgesetzt werden sowie Fassadenbegrünung, Gründächer oder bodenschonende Bauweisen zu Standards werden.

Wie sieht eure Stadt der Zukunft aus, in der ...

- ausreichend leistbarer Wohnraum für alle verfügbar ist?
- Gebäude so gebaut werden, dass sie möglichst wenig Ressourcen (Energie, Wasser und Material) benötigen?
- Gebäude umweltfreundlich beheizt werden?
- jede:r Zugang zu Frei- und Grünflächen hat?
- kurze alltägliche Wege möglich sind?

Quellen:

WWF (2023): **Bodenreport 2023**. Stand: 31.07.2023.

Umweltbundesamt (2013): **Verlust der Biodiversität am Boden**. Stand: 31.07.2023.

Impulskarte „Barrierefreier und bezahlbarer öffentlicher Verkehr“

Eine Handvoll Boden enthält mehr Mikroorganismen, als Menschen auf der Erde leben. Boden ist also ein wichtiger Lebensraum und ist Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Er stellt die Grundlage für land- und forstwirtschaftliche Produktion dar und ist gleichzeitig Lagerstätte für Rohstoffe wie etwa Kies, Sand oder Ton. Zwar dient Boden ebenfalls als Träger für Gebäude, Verkehrs- und sonstige Infrastruktur, durch Versiegelung (Asphalt, Beton) gehen allerdings überlebensnotwendige Bodenfunktionen verloren. In Österreich werden im Schnitt 11,3 Hektar (im Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2021) pro Tag in Anspruch genommen. Das entspricht rund der Fläche von 16 UEFA-Fußballfeldern. Bei dieser Flächeninanspruchnahme kann es sich um Versiegelung für Verkehrs- und Siedlungszwecke handeln, aber auch um Veränderung der bisherigen Nutzungsform für Deponien, Betriebsanlagen oder Freizeit- und Erholungszwecke.

Um die Flächeninanspruchnahme im Sinne einer nachhaltigen Zukunft in Österreich zu reduzieren, sollte u.a. ein Ziel sein, die Zersiedelung drastisch zu reduzieren. Siedlungen ohne öffentliche Anbindung, großflächige Einkaufszentren fernab von Ortschaften mit großen Parkanlagen und monatelang leerstehende Zweitwohnsitze sind nur einige Beispiele, die sowohl die Abhängigkeit vom Autoverkehr und die Flächeninanspruchnahme erhöhen als auch den Energieverbrauch steigern.

Straßen und Parkplätze machen die Hälfte der versiegelten Fläche in Österreich aus. Gleichzeitig ist Straßenverkehr für einen großen Teil der Treibhausgase verantwortlich. Daher sollte der Fokus auf der Förderung von effizienten, öffentlichen Verkehrsnetzen sowie dem Ausbau von Rad- oder Fußwegen liegen.

Wie sieht eure Stadt der Zukunft aus, in der ...

- man sich umweltfreundlich fortbewegen kann?
- sich jede:r den öffentlichen Verkehr leisten kann?
- alle (unabhängig von Alter, Geschlecht oder körperlichem Zustand) sicher von A nach B kommen?
- die öffentlichen Verkehrsmittel für alle auf kurzem Weg erreichbar sind?
- öffentliche Verkehrsmittel in kurzen Intervallen fahren?

Quellen:

WWF (2023): **Bodenreport 2023**. Stand: 31.07.2023.

Umweltbundesamt (2013): **Verlust der Biodiversität am Boden**. Stand: 31.07.2023.